

KANDIDIERENDE FÜR DIE BUNDESVORSTANDSWAHLEN 2022

26./27. November 2022 in Kassel



**MEHR
DEMOKRATIE**

Die Kandidierenden stellen sich vor

Bei den Bundesvorstandswahlen kandidieren dieses Mal elf Personen:
Auf den folgenden Seiten finden Sie die Kandidaturen in alphabetischer
Reihenfolge. Gewählt wird auf der kommenden Bundesmitglieder-
versammlung am 26./27. November 2022 in Kassel sowie per Briefwahl.

Ralf-Uwe Beck,
Bertram Böhm,
Sarah Händel,
Karl-Martin Hentschel,
Roman Huber,
Marie Jünemann,
Dr. Josef Merk,
Claudine Nierth,
Anselm Renn,
Antje Schnarr und
Thomas Schwärzler.

Wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie für Ihre Stimmabgabe die Hinweise
auf der Rückseite Ihres Wahlscheins. Der Wahlbrief mit den vollständigen
und regelgerecht ausgefüllten Briefwahlunterlagen muss bis zum Stichtag
bei der Abstimmungsleitung c/o Landesverband Bremen/Niedersachsen in
Bremen eingegangen sein. Stichtag ist Donnerstag, der 24. November 2022,
15:00 Uhr.



rubeck@t-online.de

Ralf-Uwe Beck

Ich war bis zur friedlichen Revolution in der DDR in freien und kirchlichen Gruppen aktiv, danach zehn Jahre in Vorstandsämtern beim BUND. Zu erleben, wie sich das Engagement vieler Menschen wund reibt an der Arroganz der Politik, hat mich zu Mehr Demokratie gebracht. Der Verein ist seit 1999 meine politische Heimat. Ich engagiere mich als Sprecher des Thüringer Landesverbandes und seit 2010 als Sprecher des Bundesvorstandes.

Die Krisen verschärfen sich: soziale Ungleichheit weltweit und in Deutschland, Klimawandel, Artensterben, Aufrüstung. Für die politisch Verantwortlichen steht oft im Vordergrund, womit sie parteipolitisch punkten können, weniger, was aus den Miseren befreit. Das lässt viele Menschen ohnmächtig zurück. Mit der direkten Demokratie können wir selbst gestalten und gleichzeitig der Politik Beine machen. Mit Bürger- und Volksbegehren lassen sich Menschen ins Gespräch bringen, Debatten versachlichen, Kräfte bündeln - und schließlich auch Dinge bewegen. Es gilt, diese Fahne hochzuhalten, auch weil Parteien zu Bürgerrechten auf Abstand gehen. Wenn wir von Mehr Demokratie hier nachlassen, sinkt die Fahne der direkten Demokratie auf Halbmast. Wir müssen den bundesweiten Volksentscheid in die Debatte zurückholen, nicht trotz, sondern wegen der Krisen. Dafür streite ich.

Berufliche Tätigkeit

Traktorist, Dipl.-Theologe

Haushaltshilfe, Pfarrer, Umweltbeauftragter, Fundraiser; Pressechef der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (wg. Mehr Demokratie in Teilzeit)

Funktionen in Unternehmen, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, Vereinen, Parteien, Verbänden und Stiftungen

Ehrevorsitzender des BUND Thüringen, Mitglied im Fachbeirat Bürgerbeteiligung des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung, parteilos



RA.Boehm@t-online.de

Bertram Böhm

Liebe Mitglieder,

für mich ist es jetzt die fünfte „Wahlperiode“ zu der ich mich als Bundesvorstand bewerbe. Ich bin inzwischen 63 Jahre alt und lebe seit 1995 in Eching/Freising. Ich habe drei eigene Kinder im Alter 27, 24 und 20 Jahren und einen „Ziehsohn“ mit 32 Jahren.

Ich bedanke mich für die sehr gute Zusammenarbeit bei allen VorständInnen auch in den letzten beiden Jahren! Corona hat zwar die Arbeit im Vorstand erschwert, mit vielen digitalen Sitzungen konnten wir aber gut arbeiten. Umsomehr freue ich mich wieder über unsere Präsenzsitzungen. Ich bin stolz auf unsere gemeinsame Leistung an bewirkter Öffentlichkeit,

insbesondere für die Einrichtung zahlreicher Bürgerräte auch in Kooperation mit dem Deutschen Bundestag. Dank auch an alle MitarbeiterInnen von MD.

Mehr Bürgerbeteiligung und die Weiterentwicklung unserer Demokratie liegen mir weiterhin am Herzen. Wir brauchen diese Entwicklung nicht nur in Deutschland, sondern auch in der EU und weltweit. Ich möchte „Mehr Demokratie“ auch in die Schulen bringen und arbeite hier ergänzend eng mit Erlebnispädagogen zusammen, um dieses Ziel zu erreichen. Dazu möchte ich alle Mitglieder motivieren neue Mitglieder zu werben und sich in die politische Arbeit einzubringen.

Unterstützen Sie mich bei der Bundesvorstandswahl mit Ihrer Stimme. Vielen Dank!

Berufliche Tätigkeit

Studium der Rechtswissenschaften, Sozialwissenschaften, Politik und Theologie an den Universitäten von Bayreuth, Lausanne, Regensburg und Göttingen. Seit 1995 Rechtsanwalt

Funktionen in Unternehmen, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, Vereinen, Parteien, Verbänden und Stiftungen

Gemeinderat der Gemeinde Eching (2008-2020), Mitglied im Aufsichtsrat der „erlebnistage“ (GFE Gesellschaft zur Förderung der Erlebnispädagogik e.V.), Mitglied des Bundesvorstandes von Mehr Demokratie, Vorstand der Echinger Mitte, Vorstand der Gesellschaft für soziale Transformation und angewandte Philosophie e. V.



sarah.haendel@
mehr-demokratie.de

Sarah Händel

Wie lange kann ich über meinen Kopf hinweg getroffene Entscheidungen akzeptieren, ohne echten Groll zu verspüren? Wie sicher fühle ich mich in einer Demokratie, in der die öffentliche Debatte (freundlich gesagt) ein Drahtseilakt der Fettnäpfchen-Vermeidung geworden ist?

Viele Gruppen zeigen sich zunehmend verletzlich. Und das ist ein wahn-sinnig wichtiger zivilisatorischer Fortschritt. Denn viel zu lange haben sie ihren Schmerz unterdrückt, weil es keine Räume gab, ihn sichtbar zu machen.

Es braucht neue Verfahren, um Vielfalt in Dialog zu bringen und mehr Interessen einzubinden. Doch am Ende sind wir nicht nur der sichtbarste Teil von uns, wie zum Beispiel ich eine Frau. Echte Akzeptanz einer Entscheidung entsteht dann, wenn ich sie mit meinen Werten verbinden kann und das passiert nicht automatisch durch eindimensionale Repräsentation! Wir können Legitimation & Verantwortung für Entscheidungen nicht vollständig an kleine Gruppen (seien es Parlamente oder Bürgerräte) wegdelegieren. Wir kommen ohne eine großflächige, allen offenstehende und echte Begegnung schaffende, demokratische Debatte nicht aus.

Ich will diese Vision konkret werden lassen, indem wir Ressourcen wie Kreativität, Empathie, Kooperations- und Reflexionsfähigkeit klug mit dem Potenzial digitaler Räume verbinden.

Berufliche Tätigkeit

Landesgeschäftsführerin Mehr Demokratie Baden-Württemberg

Funktionen in Unternehmen, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, Vereinen, Parteien, Verbänden und Stiftungen

Derzeitiges Mitglied im Bundesvorstand, parteilos



karl.m.hentschel@
mehr-demokratie.de

Karl-Martin Hentschel

Liebe Mitstreiter für Mehr Demokratie, hiermit bewerbe ich mich für den Bundesvorstand, weil mir dieses tolle Ehrenamt nicht nur viel Arbeit und manchmal auch kurze Nächte, sondern auch viel Freude und Sinn gebracht hat.

Für mich ist Mehr Demokratie e.V. eine der wichtigsten und dazu erstaunlich erfolgreichen Organisationen in Deutschland.

Was mir am Herzen liegt: Wir haben 10.000 Mitglieder. Die möchte ich in Zukunft viel mehr in die Arbeit des Vereins einbeziehen. Höhepunkte meiner bisherigen Arbeit für Mehr Demokratie e.V. waren:

- Bürgerrat Klimaschutz – Initiator, Referent und Beobachter – ein faszinierendes Demokratieerlebnis
- Vorbereitung der Volksinitiative gegen den Abbau der direkten Demokratie – dazu nächstes Jahr sicher mehr!
- Erfolgreiche Volksinitiative in Schleswig-Holstein gegen CETA und TTIP
- Erarbeitung des Positionspapiers „Europäischer Bürgerkonvent“ und Vorbereitung der Kampagne
- Erarbeitung des Vorschlags von Mehr Demokratie e.V. für ein neues Bundestagswahlrechts
- Veröffentlichung des Buches „Demokratie für morgen“ und Durchführung von ca. 40 Veranstaltungen

Ich würde mich freuen, wenn Ihr mich wieder in den Vorstand wählt, damit ich diese Arbeit fortsetzen kann. Natürlich könnt Ihr mich gerne wieder in Eure Landesverbände oder vor Ort zu Vorträgen einladen.

Berufliche Tätigkeit

Freier Schriftsteller, Mathematiker

Funktionen in Unternehmen, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, Vereinen, Parteien, Verbänden und Stiftungen

Mehr Demokratie e.V.: Bundesvorstand, AK Europa, AK Wahlrecht; Netzwerk Steuergerechtigkeit (NWSG): Vorstand; Ohne Funktion: Attac, BUND, BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, Scientists for Future, Ver.di



roman.huber@
mehr-demokratie.de

Roman Huber

Demokratien befinden sich im Rückzug, 70% der Weltbevölkerung leben mittlerweile in Autokratien! Demokratie hat keine Ewigkeitsgarantie. Und genau deswegen braucht es uns mehr denn je. Ich bin überzeugt, dass die immer komplexer werdenden Probleme nicht von immer weniger Menschen gelöst werden können. Kollektive Fragen und Probleme brauchen kollektive Antworten und kollektive Weisheit. Und: dafür brauchen wir eine andere Art von Demokratie!

Volksentscheide und Bürgerräte sind der unbedingte erste Schritt. Und ich denke, wir müssen noch grundsätzlicher werden und unser ganzes Regierungssystem überdenken und neugestalten. Neue, stimmige Strukturen können aber nur bestehen, wenn wir auch unsere politische Kultur auf ein neues Niveau heben. Denn die demokratische Kultur ist genauso wichtig wie die politischen Strukturen! Das heißt also eine andere Art der Kommunikation, eine andere Art der Zusammenarbeit und die Integration von Kopf und Herz - auch in der Politik.

Geb. 1966, ursprünglich in der IT-Branche tätig, seit 1996 Bundesvorstand von Mehr Demokratie e.V., seit 2001 Geschäftsführender Bundesvorstand. Ich lebe in dem Gemeinschaftsprojekt www.schloss-tempelhof.de, das ich mitgegründet und aufgebaut habe.

Berufliche Tätigkeit

Geschäftsführer, selbständig (Beratung, Coaching, Workshops)

Funktionen in Unternehmen, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, Vereinen, Parteien, Verbänden und Stiftungen

Affiliate Scholar am IASS Potsdam, kein Parteimitglied



marie.juenemann@
mehr-demokratie.de

Marie Jünemann

Die direkte Demokratie ist ein hautnahes Erlebnis. Sie führt mich ohne Umwege zu drängenden gesellschaftlichen Themen. Dabei motiviert sie mich und fordert mich gleichzeitig auf, Perspektiven zu hinterfragen und Probleme anzugehen. Bei meiner ersten Wahl 2014 durfte ich über die Bebauung des Tempelhofer Feldes in Berlin abstimmen. Ich beschäftigte mich viel mit dem Thema, denn ich fühlte mich verantwortlich für die Konsequenzen der Abstimmung. Als Vertrauensperson initiierte ich dann 2019 selbst den Volksentscheid Transparenz mit. In hunderten Gesprächen auf der Straße wurde aus einer Ahnung Gewissheit: Demokratie ist mehr als ein politisches System. Wir Menschen sind fähig, frei, selbstbestimmt und in Achtung vor Anderen zu leben und als Gesellschaft auch bei schwierigen Fragen einen Weg zu finden. Auch auf Bundesebene brauchen wir dringend diese demokratische Kultur. Denn nur gemeinsam können wir als Gesellschaft die großen Krisen unserer Zeit bewältigen. Die Transparenz von Entscheidungsgrundlagen in der Politik ist für mich dabei eine Grundvoraus-

setzung für die demokratische Mitwirkung. Deswegen kämpfe ich für die Einführung des bundesweiten Volksentscheids, für mehr Informationsfreiheit und mehr Lobbytransparenz. Ich bin 27 Jahre alt, studiert habe ich Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin.

Berufliche Tätigkeit

Mitarbeiterin beim Bundesverband von Mehr Demokratie (seit 2017)
Mitarbeiterin im Landesverband Berlin/Brandenburg von Mehr Demokratie (seit 2018),

Funktionen in Unternehmen, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, Vereinen, Parteien, Verbänden und Stiftungen

Landesvorstand im Landesverband Berlin/Brandenburg (seit 2019), Bundesvorstand (seit 2020), Mitglied im Bergwaldprojekt e.V., ehrenamtliche Tätigkeit (seit 2016)



mail@josefmerk.de

Dr. Josef Merk

Seit über zehn Jahren unterstütze ich Menschen und Gruppen dabei, mehr über ihre Motivationen und Werte, aber auch über unbewusste Blockaden und Überreaktionen herauszufinden. Wenn wir unseren Umgang miteinander verändern wollen, müssen wir auch in der Demokratie bei diesen Punkten ansetzen. Mir geht es im Kern darum, dass die Menschen zu mehr Souveränität finden. Denn nur wer selbstbestimmt und selbstbewusst ist, kann anderen auf Augenhöhe begegnen. Und ich bin überzeugt: Das ist die Grundlage für eine funktionierende Demokratie!

Mehr Demokratie verbessert die Strukturen der Demokratie, doch das reicht nicht mehr. Wir müssen genauso die demokratische Kultur stärken, sonst wird auch ein bundesweiter Volksentscheid nur zu mehr Polarisierung führen. In einer so vielfältigen Gesellschaft sind alle Perspektiven wichtig. Um sie zu nutzen, braucht es eine Kultur, in der Emotionen nicht stören, sondern als Botschafter persönlicher Erfahrungen erkannt werden.

Als Landesvorstand bringe ich meine Sichtweisen bereits ein, doch ich glaube, dass meine Mitarbeit im Bundesvorstand einen echten Mehrwert bringen kann, weil wir bei Mehr Demokratie genau vor der gleichen Herausforderung stehen wie die Gesellschaft. Meine Fähigkeiten können helfen, das zu leben, was wir uns als Gemeinschaft wünschen.

Berufliche Tätigkeit

Freiberuflicher psychologischer Berater, Hochschuldozent

Funktionen in Unternehmen, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, Vereinen, Parteien, Verbänden und Stiftungen

Landesvorstandsmitglied Mehr Demokratie e.V. Berlin/Brandenburg



claudine.nierth@
mehr-demokratie.de

Claudine Nierth

Das Ideal der Demokratie ist das Versprechen der größtmöglichen Zufriedenheit aller Menschen. Doch inzwischen zweifelt die Hälfte der Menschen in unserem Land an der Demokratie. Nachvollziehbar. Viele Probleme sind seit Jahrzehnten bekannt, Lösungen liegen auf dem Tisch. Aber es passiert nichts. Unser politisches System scheitert an sich selbst.

Die Politik zieht Gräben, wo Gemeinsinn gefordert ist. Momente des Gelingens entstehen dann, wenn Menschen miteinander in Verbindung treten. Erfolgreich arbeitet, wer sich psychologisch sicher fühlt und Vertrauen untereinander aufbaut. Wie das gehen kann, haben wir mit unseren gelosten Bürgerräten gezeigt. Es kommt nicht darauf an, anderen zu sagen, was sie zu tun haben, sondern ihnen zuzuhören, sie einzubeziehen und umfassende Lösungen zu finden.

Es gibt allen Grund unser politisches System zu hinterfragen und wir müssen es ändern, indem wir neue Vorschläge machen und sie etablieren.

Bürgerräte sind Krafträume der Demokratie und sie können Gemeinwohl bilden. Wir brauchen diese Räume auf allen politischen Ebenen. Und wir brauchen die direkte Demokratie, um deren Ergebnisse im Zweifel auch durchzusetzen.

Dafür stehe ich und setze meine Kraft ein!

Berufliche Tätigkeit

Selbständig / Künstlerische Prozessbegleitung / Politaktivistin

Funktionen in Unternehmen, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, Vereinen, Parteien, Verbänden und Stiftungen

Bundesvorstandssprecherin Mehr Demokratie, Sprecherin des Aufsichtsrats der GLS Treuhand, Vorstandsmitglied Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg, Vorsitz Aufsichtsrat GLS Treuhand, kein Parteimitglied



anselm.renn@
mehr-demokratie.de

Anselm Renn

Wir bei Mehr Demokratie sagen oft: „Das Gespräch ist die Seele der Demokratie“. Doch ich habe den Eindruck, wir müssen uns gerade als Gesellschaft noch einmal vergegenwärtigen, was das eigentlich ist: ein echtes Gespräch.

Neben dem eigenen Sprechen verlangt es nämlich noch viel mehr von uns ab: das konzentrierte Zuhören des Gegenübers. Sonst funktioniert kein Gespräch. Und auch keine Demokratie. Doch haben wir uns in den letzten Jahren leider Filterblasen gebaut, in denen wir uns entweder nur gegenseitig Recht geben, oder es fast unmöglich ist, dem Anderen wahrhaftig zuzuhören. Was es jetzt braucht, sind neue Demokratie-Räume, die einer anderen Logik folgen. Wir müssen Demokratie-Arenen bauen, in denen nicht nur wissenschaftliche Argumente ausgetauscht werden, sondern auch Emotionen und Lebenssituationen der Menschen ihren Platz finden und transparent gemacht werden können. Denn nur, wenn alles auf dem Tisch liegt, wenn alles da sein

darf, kann sich auch etwas verändern. Und das haben wir dringend nötig! Als Bundesvorstand werde ich unser Pilot-Projekt „Sprechen & Zuhören“ ausbauen und weitere innovative Austauschformate für uns Mitglieder schaffen. Ich bin Politik- und Kommunikationswissenschaftler und arbeite seit 2017 als Campaigner und Pressesprecher für Mehr Demokratie.

Berufliche Tätigkeit

Mitarbeiter beim Bundesverband von Mehr Demokratie (seit 2017)

Funktionen in Unternehmen, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, Vereinen, Parteien, Verbänden und Stiftungen

Mitglied BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (seit 2011)



antje.schnarr@
posteo.de

Antje Schnarr

Während meines Studiums war ich im Senat der Universität als Teil der studentischen Vertretung aktiv. Während dieser Zeit fand die Uni coronabedingt digital statt. Auftretende Probleme wurden oft ohne Einbezug von Studierenden angegangen. Das Ergebnis waren Strategien, die nicht wirklich hilfreich waren. Dadurch ist mir klar geworden, dass in Gremien verschiedene Perspektiven vertreten sein müssen, um effektive Lösungen zu finden.

Es ist klar, dass Menschen verschiedenen Alters unterschiedliche Erfahrungen machen. Prägend für meine Generation und gefördert durch mein Studium ist eine Sensibilisierung für Dinge wie z.B. Gender und Rassismus. Diese Fähigkeiten möchte ich Mehr Demokratie zu Gute kommen lassen und so die bisherigen Formate für noch mehr Menschen öffnen. Denn vielen Menschen bleibt der Zugang zu uns bisher verwehrt. Nicht weil sie nicht interessiert sind, sondern weil wir sie nicht richtig ansprechen. Doch alle sollten in unserem Verein und unserer Gesellschaft Platz finden. Meinen Beitrag im Vorstand sehe ich daher darin, für diese Themen zu sensibilisieren. Denn nur wenn wir bei uns selbst anfangen, können Veränderung auf gesellschaftlicher Ebene funktionieren. Und wir brauchen Veränderung für eine Gemeinschaft, die auf Gleichheit, Respekt und Vielfalt beruht.

Berufliche Tätigkeit

Studentin, Gesellschaft für Philosophie

Funktionen in Unternehmen, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, Vereinen, Parteien, Verbänden und Stiftungen

Keine, parteilos



thomas.sw@posteo.de

Thomas Schwärzler

Der Workshop Kollektives Trauma und Demokratie hat mich als Mitglied von Mehr Demokratie aktiviert. Ich bin überzeugt, eine bessere Politik und eine Vertiefung der demokratischen Strukturen bedarf einer anderen Kultur des Miteinanders. Selbstreflektion und Bewusstheit, Empathie und Achtsamkeit, Wahrnehmungsfähigkeit und Perspektivwechsel sind einige Bestandteile dafür.

Es gibt viele Menschen, Initiativen, Ideen und Projekte in unserem Land, die auf vielfältigen Wegen an einer erneuerten Kultur arbeiten. Ich bin seit einiger Zeit auf Forschungsreise durch diese Landschaft, unterstütze und vernetze. Diese Erfahrung kann ich in ein Vorstandsteam einbringen.

Als Diplom-Mathematiker, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sowie Manager weiß ich Rationalität als gutes Werkzeug zu nutzen. Politik als die Gestaltung des sozialen Miteinanders braucht mehr: Vielschichtige Wahrnehmungsfähigkeit, Gespür für Entwicklungen, ein Vertrauen über die aktuelle eigenen Erkenntnis hinaus und - ja, Liebe als Fähigkeit, gemeinsam etwas hervorzubringen, zu dem ich alleine nicht in der Lage bin.

In jungen Jahren war ich zeitweise bei den Jungdemokraten, bei der FDP, den Liberalen Demokraten und der SPD aktiv. 1998 habe ich in München als Einzelkandidat zum deutschen Bundestag kandidiert.

Ich bin 66 Jahre alt, Vater von vier erwachsenen Kindern und lebe derzeit in Mühlendorf am Inn.

Berufliche Tätigkeit

Selbständig als Steuerberater

Funktionen in Unternehmen, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, Vereinen, Parteien, Verbänden und Stiftungen

Keine

